

Seelen bald in Liebeswehmut schmelzte. **W.**; **Mw.** der Gegenwart (sich vernünftig mit 1 b): Schmelzende Töne, Überredung, Bärtlichkeit. / **h**) den Schmelz (s. d. 4; 5) der Farben bewirken. / **e**) emailieren (s. Schmelz 1). — **3**) als **Bstw.**, nam. zu 2a, **z. B.**: Schmelzarbeit: a) Arbeit des Schmelzens [2a; c]; b) mit Schmelz (1) überzogene Arbeit, Ware; Schmelzblau, Schmelzmalte; Schmelzfarbe (Glasmal), Farbe, die, in gelindem Feuer schmelzend, mit der Unterlage sich verbindet; Schmelzfeuer, zum Schmelzen, nam. von Metallen; Schmelzgemälde, Zeugniss der Schmelzmalerei; Schmelzglas, s. Schmelz 1; Schmelzhafen, zum Glasfchmelzen; Schmelzherd, zum Metallschmelzen; Schmelzhitze, wobei Körper, nam. Metalle schmelzen; Schmelzhütte, zum Erzschmelzen; Schmelzschmel, Glanzschmel, glasierte, mit Schmelz überzogene; Schmelzschmel, Mauerfessel zum Schmelzen des Wachs, leichtflüssiger Metalle; Schmelzsofen, Kofsen des Erzschmelzens; Schmelzröhre, chemisches Laboratorium; Schmelzmalerei, Schmelzmalerei, mit Schmelzfarben, vgl. Glas-, Porzellanmalerei; Schmelzsofen: a) zum Erzschmelzen; b) mit Schmelzschmel; Schmelzspanne, etwas darin zu schmelzen; Schmelzraum, das Innere eines Schmelzofens (a); Schmelzstaß, Rohstahl; Schmelztafel, feuerfester zum Erzschmelzen; Schmelzwerk: a) Schmelzhütte; b) Schmelz (1; 2). || **Schmelzer**, **ber.**, -s; **uw.**: jemand, der — und sofern er — schmelzt, nam. (Hüttew.). || **Schmelzerlei**, **die**; -en: Schmelzarbeit und -hütte. || **Schmelzung**, **die**; -en: das Schmelzen (s. d., nam. 2).

Schmer, **das**, (**ber.**) -(e)s; 0: schmerzhaftes Fett, nam. im menschlichen und im Tierkörper und ausgefchmolzen. — **Als Bstw.**, **z. B.**: Schmerbauch, = wankt viel Schmerz enthaltender, und: Person mit solchem; Schmerwurz, Name verschiedener Pflanzen, bes. *Tamus communis*.

Schmergel: s. Schmirgel.

Schmerle, **ber.**, -(e)s; -e: Zwergfalke, *Falco aessalon*. **Vgl.** Schmerle.

Schmerle, **die**; -n; (**zuw.** **Schmerle**, **ber.**) -(e)s; -e; **Schmerling**, **ber.** -s; -e: Art Fische, nam. *Cobitis barbatula*.

Schmerz, **ber.**, -es, (-en)s; -en: die bewußte Empfindung geförten (aufgehobenen) Wohlgefühls, körperlich, geistig und seelisch (vgl. *pein*, *leid*, *dual*, *weh*, *Ugß*, *Freude*, *Luft*); auch **zuw.** das Schmerzregende; **z. B.** sonst unser *Stolz*, nun unser *Schmerz*; **Ug.** — **Als Bstw.**, **z. B.**: Schmerzbeladen; Schmerzfrei; Schmerzgefühl; schmerzlos; schmerzstillend, von Arzneimitteln; schmerzvoll; — Schmerzensdämbler; schmerzfrei; Schmerzens(s)gelb, — als Vergütung für verursachte Schmerzen gezahlt; auch übertr.; Schmerzenslager; Schmerzenslinderer; schmerzreich; — Schmerzensgefühl; Schmerzenskind; Schmerzenslager; Schmerzensnachricht, = *post*; schmerzreich; Schmerzensruf, = *schrei*; Schmerzensstg. || **Schmerzen**, **intr.** (haben), **gew.** nur in der dritten Person: Etwas schmerzt, erregt Schmerz, die Empfindung des Schmerzes, körperlich (vgl. *weh tun*) und geistig (vgl. *kränken*): **1**) ohne persönliche Beziehung: Die Wunde der Hand; die Sand; solcher Verlust schmerzt (sehr heftig). — Das Schmerzen, **vgl.** Schmerz; — Schmerzende Wunden, Verluste, usw. — **2**) mit persönlichem **M.** zur Bezeichnung des Schmerzes empfindenden: Es schmerzt mich, das ...; Mich schmerzt der Kopf. — **3**) mit persönlichem **Dativ**, **gew.** einem beifchanzigenden **Zw.** entsprechend: Mir schmerzt — die Wunde; der Kopf von etwas — Meine Wunde, mein Kopf schmerzt; doch auch (nieder richtig) sonst *fiat 2*: So weh das zwar mit und der Mutter uniglich schmerzen. **W.**; so auch bei **S.**; **z. B.** || **Schmerzhaft**, **Ev.**: **1**) Schmerz erregend. Schmerzhaftigkeit. — **2**) (oberb.) Schmerz empfindend: Die schmerzhaft Mutter. || **Schmerzlich**, **Ev.**: mit Schmerzgefühl verbunden.

Schmetten [slaw.], **ber.**, -s; 0: Rahm, Sahne; **f.** Schmand. || **Schmetterling**, **ber.**, -s; -e: das bekannte, aus der Raupe durch die Mittelstufe der Puppe hervorgegangene vollkommene Kerbtier mit vier großen, farbigen, schuppenbedeckten Flügeln (wvpr. = *Rahmraupen*; vgl. *Wutterwoel*; *Mottenlieb*; *niederb.* *Schmantlecker*); **zst** bildlich, nam. in bezug auf die leichte Flatterhaftigkeit, zumal in der Liebe. — **Als Bstw.**, **z. B.**: Schmetterlingsblume, = *blüte*, deren vier Blütenblätter einem Schmetterlingsflügel ähneln; Schmetterlingsfang; Schmetterlingsflügel; Schmetterlingsförmig;

Schmetterlingsjagd; Schmetterlingskesser, = *netz*; Schmetterlingsfammung; Schmetterlingsspanner, ein Nachtfalter, *Geometra papilionaria*.

Schmettern (lautmalend): **1**) tr.: mit erschütternd krachender Heftigkeit werfen, schleudern, schlagen; auch dichterisch = schmetternd treffen; **f.** *erner 3*. — **2**) (selten) intr. (sein): mit schütterndem Krachen stürzen. — **3**) intr. (haben): gellend und schütternd, dem Schmettern des Donners mehr oder minder ähnlich, schallen, — nam. von schrill tönenden Musikinstrumenten (Trompeten u. dgl.); *erner* von wirbelnden Gefang (Schlag) mancher Vögel, — auch tr.: Die Nachtigallen schmettern schwellende Jubeltöne; die Trompeten den Kriegern Lust ins Ohr, *herz*, u. a.

Schmie, **die**; -n: Rute; Treibschnur oder Schweiß (Schmitze) der Peitsche. || **Schmiden**, **tr.**, intr.: peitschen.

Schmied (nordb. Schmid (t) *gespr.*, vgl. die noch häufige Schreibung als Eigennam), **ber.** -(e)s; -e: **1**) jemand, der schmiedet: **a**) Handwerker, der Metalle hämmern bearbeitet, — ohne **Bstw.** (vgl. *Wanter*, *Klein*, *Nagel*, *Wassenschmied*) *gew.* = *Großschmied*. / **b**) bildlich, **z. B.**: (sprichw.) Eines eignen Glückes, Schicksals Schmied sein, es sich selbst machen; Die Schmiede des Despotismus haben zu der Kette, welche die Völler gefesselt, noch einige Ringe gefügt. **Wäre**: Du Schmied bist meiner ewigen Kette. **Vgl.** *Ränkefchmied* und *schmieden 2*. — **2**) Name von Tieren, **z. B.** = *Springkäfer*; ein Fisch, *Chaetodon faber*; *berkl.*: *Schmiedel* = *Weidengespig*. — **3**) als **Bstw.** zu **1a** (**z. T.** zu *Schmiebe*, *schmieben*), **z. B.**: Schmiedeamboß; Schmiedearbeit; Schmiedebad; Schmiedeeisen, Stäbchen (dazu *Ev.*: *Schmiedeeisern*); Schmiedeeffe; Schmiedefener; Schmiedefessel; Schmiedeschammer; Schmiedeschambwert; Schmiedeschnitz, *geßel*, auch [2] = *Springkäfer* und ein Fisch, *Trigla gurnardus*; Schmiedehofe; Schmiedehut; Schmiedemeißer; Schmiedeschlade, = *hinter*, *f.* *Kammerfchlag*; Schmiedestock, Unterfag des Ambosses; Schmiedezange. || **Schmiedbar**, **Ev.**: sich schmieden lassen; Schmiedbares Eisen. || **Schmiede**, **die**; -n: Werkfag des Schmiedes (s. d. 1a). **Sprichw.**: Vor die rechte Schmiede — gehen, einen weisen, da, wo man das findet, was man braucht; übertr.: Aus der Dichtkunft glübten Schmiede | als ein Lieb hervorgegangen. **Heine**. || **Schmieden**, **tr.**, auch ohne **Dj.**: **1**) eig.: Metalle hämmern bearbeiten. — **2**) bildlich, übertr.: etwas fertigend zustande bringen oder zu bringen suchen, **z. B.**: **a**) *Wider* durch | ein edler Wand, als die Natur es schmiedet. **Sch.**; *hört* den Rat an, | den geschmiedet einer Weiser. **Ham.** / **b**) nam. mit Bezug auf die Mähe und Anstrengung des Hervorbringens: Hat nicht mich zum Manne geschmiedet | die allmächtige Zeit? **G.**; **Der** *Wes* recht mühsam schmieden, u. ä. / **c**) etwas, das nicht vorhanden ist und deshalb vernünft wird, künstlich oder künstelnd hervorbringen: Sich einen Zusammenhang schmieden; Neue Wörter, ein Dattel schmieden, u. a. / **d**) von künstlich angelegten Unternehmungen usw., nam. von arglistigen, gegen jemand gerichteten (vgl. *spinnen*, *anzetteln*), **z. B.**: *Ansätze* (gegen jemand); *Arglist*; *falsche Beschuldigungen*; einen *Wetrag*; *Rubenfräude*; *Argtrigen*; *Kabalen*; *Argen*; *Pläne*; *Wänke*; *Uneligkeiten* zwischen *Geulerten*; *Unternehmungen*; *Werrat* schmieden u. a.; auch **z. B.**: *Am* *Werrat* schmieden. || **Schmiedung**, **die**; -en: das Schmieden; **z. B.** Schmiedung eines *Planes*.

Schmiege, **die**; -n: **1**) Biegung; schräger Abschnitt und der dadurch entstehende schiefe Winkel (Schmiegeung). — **2**) zusammengelegtes Werkzeug zum Messen der Schmiege (1), Schrägmaß, = *winkel*, *Gehrmaß*. || **Schmiegen**: **1**) *wegz.*; auch tr., intr. (haben): in geschmeidiger Bindung drückend biegen und so bewegen (vgl. *baden*): Sich schmiegen und biegen; Dies Schmiegen und Biegen; Sich dem *Boße* schmiegen; Sich an einen oder etwas (anz.); sich durch eine Öffnung (hindurch); sich in die *Öde*, in *Verhältnisse* (*hinein*) schmiegen; Der *Geu* schmiegt die *Zweige* oder sich um die *Ärme*; Sich nach jemandes *Willen* schmiegen (und biegen); Sich vor einem oder etwas schmiegen, in Anerkennung von dessen *Macht* biegen. — **2**) (**Baul.**) schiefe Winkel mit der Schmiege (s. d. 2) messen, sie danach bestimmen: *Sparren* aneinander schmiegen. || **Schmieglam**, **Ev.**: sich leicht schmiegen; Schmieglammett. || **Schmiegun**, **die**; -en: das Schmiegen, *f.* auch *Schmiege 1*.

Schmiele, **die**; -n: Art dünnes langhalmiges (schmieles) Gras, auch *Schmiehle*, *Schmieche*, *Schmie*, *Aira*.